

INTERNATIONALES KOMITEE ZUR VERTEIDIGUNG  
POLITISCHER GEFANGENER IN WEST-EUROPA

sezione italiana  
c/o avv. sergio spazzali  
via moscova 13  
I - 20122 milano  
tel.: 63 95 52

sektion schweiz  
c/o rechtsanwalt rambert  
badener strasse 89  
CH 8026 zürich  
tel.: 23 24 33

sektion nederland  
rechtsanwalt  
pieter h. bakker schut  
koningslaan 10  
utrecht  
tel.: 51 22 41

section belge  
c/o cecile draps  
14, boulevard emile de laveleye  
B - 4020 liege / luik  
tel.: 414 30 301

sektion BRD  
c/o rechtsanwalt croissant  
lange strasse 3  
D - 7000 stuttgart 1  
tel.: 29 43 87

P R E S S E E R K L Ä R U N G  
= = = = =

Am heutigen Montag, den 8.8.1977, haben unter Führung der Anstaltsleiter Nusser und Schreitmüller etwa 50 Beamte während des gemeinsamen Umschlusses der Gefangenen im 7. Stock der JVA Stammheim gegen 10.00 Uhr sich in einem völlig unmotivierten Überfall auf die Gefangenen gestürzt und sie mit äußerster Brutalität voneinander getrennt, wobei sich jeweils 5 Beamte über jeden einzelnen Gefangenen hermachten. Unter Einsatz von Würgen, Schlägen und Tritten wurden sie in Einzelzellen geworfen, wo sie seitdem isoliert sind.

Alle Gefangenen erlitten Blutergüsse, Prellungen und Schürfungen, den Frauen wurden büschelweise Haare herausgerissen.

Dem Gefangenen Wolfgang Beer drückte ein Beamter mit seinem Unterarm die Brille gezielt auf die Augen, so daß diese nur durch Zufall unverletzt blieben; eine 4 cm lange deutliche Schnittwunde unter dem rechten Auge und eine ebenso große Wunde auf dem linken Nasenflügel waren die Folge. Am Hals waren Würgenderkmale erkennbar. Quer über dem Bauch und dem Ausgang des Brustkorbs trug Wolfgang Beer zwei parallel verlaufende rote Striemen von 20 cm Länge und 2 cm Breite davon. An der rechten Hand waren zwei Fingerglieder außen aufgeschürft, am linken unteren Handballen befand sich eine Schnittwunde.

Bei Gudrun Ensslin war der ganze Hals ein einziges rotes Würgemal. Welche Misshandlungen und Verletzungen die anderen Gefangenen erlitten haben, läßt sich hier noch nicht feststellen.

Um 14 Uhr haben 10 Beamte die Gefangenen jeweils einzeln aus den Zellen herausgeholt, auf dem Gang erneut völlig unmotiviert auf die gleiche brutale Weise mißhandelt und in die eigenen Zellen verschleppt.

Rechtsanwalt Newerla wurde ohne Angabe von Gründen um 10 Uhr der Besuch bei seinen Mandanten Irmgard Möller, Wolfgang Beer und Werner Hoppe verweigert.

Nach dem Attentat auf Jürgen Ponto wird sichtbar, daß die Bundesanwaltschaft sich an wehrlosen Gefangenen rächen will und sie dokumentiert mit dem heutigen Überfall, daß sie die Gefangenen als Geiseln behandelt. Das ist nicht neu. Bereits während des 4. Hungerstreiks hat sie nach dem Attentat auf Buback am 7. April die totale Iso-

lation der Gefangenen verfügt und dadurch den dreitägigen Durststreik provoziert. Nachdem ihre Versuche, auf diese Weise den Hungerstreik zu brechen, gescheitert waren, hat das Justizministerium Baden-Württemberg am 30. April den Gefangenen mitgeteilt, daß unter Berücksichtigung der Forderung der medizinischen Gutachter eine Konzentration politischer Gefangener in Stammheim in die Wege geleitet würde. Diese Zusage hat Generalbundesanwalt Rehmann offen gebrochen. Die Bundesanwaltschaft hat durch den gesamten, ihr zur Verfügung stehenden Medienapparat die Hetze gegen die Gefangenen in den letzten Tagen intensiviert, und Rehmann hat durch seine Provokation, die Haftbedingungen seien "human und gerecht", eine Eskalation bewirkt, in der er die Endlösung, d.h. den Tod der Gefangenen, vorbereitet.

Die Gefangenen haben der Anstaltsleitung bereits erklärt, daß sie in den Hungerstreik treten werden, wenn die Totalisolation bis heute Abend andauert. Wird sie dann nicht unverzüglich aufgehoben, werden die Gefangenen in den Durststreik treten.

IVK Sektion - BRD

Rechtsanwälte

Müller und Newerla